

Bäuerin Gabi vereint erfolgreich Tradition und Fortschritt

„Nichts tun, das halte ich nicht aus“

Schon als Kind wollte sie Bäuerin werden. Heute ist Gabi Eichenseher weit mehr als das. Sie ist siebenfache Mutter, Hauswirtschaftsmeisterin, Fremdenverkehrsexpertin, Webmasterin, PR-Beraterin und natürlich Bäuerin.

Wenn morgens um kurz nach fünf auf dem Schimlmühlhof im oberpfälzischen Wiesau der Wecker klingelt, steht der Chefin des 42 Hektar großen landwirtschaftlichen Betriebes ein Arbeitstag bevor, vor dem so manche Frau verzweifelt kapitulieren würde. Nicht so Gabi Eichenseher. Stall- und Feldarbeit, Kinderbetreuung, Haushalt und Familie, Gästepflege, Buchungen, Einkäufe, Werbung, Buchführung und natürlich der große Garten – Gabi Eichenseher legt großen Wert auf ökologischen Anbau – sind die Aufgaben, die auf sie warten. Und zwar täglich. Für die Bäuerin aus dem Landkreis Tirschenreuth kein Problem. „Ich freue mich auf jede Arbeit. Alles eine Frage der Organisation“, meint sie.

Ein besonderes Organisationstalent bescheinigte man ihr schon in jungen Jahren während ihrer Lehre auf einem landwirtschaftlichen Gutsbetrieb. In dieser Zeit lernte sie auch ihren Mann Michael kennen, den sie bereits mit 18 Jahren geheiratet hat. Gemeinsam erfüllte sich das junge Paar den Traum von einer eigenen landwirtschaftlichen Existenz. „Es waren harte Anfangsjahre, wir haben bei Null angefangen“, erzählt die heute 54-jährige. Aber sie haben es geschafft. Durch schwere Arbeit und großen Einsatz, vor allem aber durch die Energie und Kreativität der Bäuerin. Denn bei aller Liebe zur Landwirtschaft – eines störte Gabi Eichenseher immer: die Ortsgebundenheit. Kühe, Kälber, Schafe und Ziegen, Hühner, Katzen und Kaninchen, die Ponys Max und Moritz und Collie Benschki wollen schließlich versorgt werden. „Reisen und fremde Länder sehen, das wäre mein Traum.“ Ein Traum, der sich nur schwer verwirklichen lässt. Doch Gabi Eichenseher fand Ersatz: „Wenn ich nicht in die Welt hinaus kann, dann kommt die Welt eben zu uns.“ Die Idee „Ferien auf dem Bauernhof“ war geboren. War es anfänglich nur eine Wohnung, die sie zur Ferienzeit vermieteten, ist mittlerweile ein ansehnlicher Ferienhof aus dem milchwirtschaftlichen Betrieb geworden. Heute sind insgesamt sechs Urlaubsdomizile das ganze Jahr über ausgebucht.

Stillstand ist Rückschritt

Gabi Eichenseher hat ihre Entscheidung nie bereut. Nicht nur in finanzieller Hinsicht. „Gerade im ländlichen Bereich gilt die Arbeit der Landwirte nicht viel. Sogar die Kinder in der Schule bekommen eine negative Einstellung zu spüren. Deshalb ist es von enormem Wert, wenn unsere Gäste einen Einblick in die Realität eines richtigen Bauernhofes und damit ein positiveres Bild von der Landwirtschaft bekommen.“ Für dieses Ziel tut die Bäuerin viel. Sie engagiert sich im Vorstand des Fremdenverkehrsvereins Wiesau. Als Vorsitzende des Werbegremiums der „Kinder-Babybauernhöfe in Ostbayern“ sorgt sie für notwendige PR- und Werbemöglichkeiten oder organisiert auch schon mal so zwischendurch die Teilnahme an einer Tourismusmesse. Aktuell arbeitet sie im Arbeitskreis Qualitätsmanagement-System für Urlaub auf dem Bauernhof. Für Gabi Eichenseher ein sehr wichtiger Bereich ihrer Arbeit. „Urlaub auf dem Bauernhof ist eine ideale Möglichkeit der Kommunikation zwischen Stadt und Land“, findet die Frau, die natürlich immer Zeit für ein Gespräch mit ihren Gästen hat. Beim Wäsche aufhängen, Stall säubern oder Gras einholen. Denn Nichtstun – das ist auf dem Schimlmühlhof ein Fremdwort. Wenn die Powerfrau aus dem Oberpfälzer Wald mal Feierabend macht, dann veranstaltet sie ein Stockbrotbacken mit

den Kindern, bietet Bastel- oder Töpferabende für die Gäste an, bittet zur Nachtwanderung oder aber sie nimmt an Fortbildungen teil. „Solche Schulungen steigern die Leistung und das Selbstbewusstsein“, weiß sie aus Erfahrung, denn „Stillstand ist Rückschritt“.

Das war auch ihr Motto, als das Amt für Landwirtschaft vor einigen Jahren einen Computerkurs anbot. Zwar dachte sie zunächst: „So ein Schmarrn, damit kann ich eh nichts anfangen.“ Aber sie nahm dann doch am Kursus teil. Ausgerüstet mit den wichtigsten Grundkenntnissen machte sie sich daran, ihre erste Homepage zu bauen. „Meine Englischkenntnisse aus Realschulzeiten kamen mir hier sehr zugute. Die Arbeit hat mich über Wochen viel Schlaf gekostet. Schließlich hatte ich immer nur nachts Zeit für den Computer. Aber die kurzen Nächte haben sich gelohnt. Ich bin mächtig stolz auf www.bauernhof-ostbayern.de. Und immerhin kommen heute 80 % der Buchungen aus dem Internet.“

Abwechslung ist garantiert

Bäuerin Gabis einzige Schwäche: „Ich kann nicht nein sagen.“ Deshalb managt sie wohl auch noch die Arbeitsgruppe „Angelerurlaub auf Bauernhöfen im Landkreis Tirschenreuth“. Sie hat hier nicht nur die Homepage (www.anglerhoefe.de) gebaut, sondern auch die Werbebroschüre der Gruppe entworfen. Gabi Eichenseher weiß, wovon sie schreibt. Annähernd 3700 Seen und Teiche machen ihre Heimat zu einem Anglerparadies. Auch zum Schimlmühlhof gehören einige Teiche. So ist sie in jedem Herbst aktiv dabei, wenn's ans Abfischen geht. Wenn Bäuerin Gabi dann mit hohen Anglerstiefeln durch den Schlamm der Teiche wadet und versucht, riesengroße, zappelnde Karpfen oder Hechte mit bloßen Händen zu bändigen, kann man sich nur schwer vorstellen, dass diese Frau nur wenige Stunden später wieder in der Welt der Bits und Bytes zu Hause ist.

Dass sich die aktive Bäuerin auch beim Katholischen Landvolk, in der Frauenunion und beim Frauenbund engagiert, erwähnt sie nur am Rande. Und doch ist ihr auch dieses Engagement wichtig. „Viel Kraft und Energie schöpfe ich aus einem christlichen Leben“. Böse Zungen mögen denken: „Klar – katholisch – deshalb die Kinderschar.“ Aber – Irmgard, Monika, Petra, Michael, Stefan, Kathrin und Lucia waren allesamt Wunschkinder. Auch wenn sich die Powerfrau aus Bayern viel mehr Zeit für ihre Kinder gewünscht hätte – sie hat es neben den ganzen Jobs geschafft, sie alle zu aufrechten und gebildeten Menschen zu erziehen.

Gabi Eichenseher kann zu Recht sehr zufrieden sein: „Ich habe zwar kein leichtes, dafür aber ein erfülltes Leben. Ich freue mich über jeden Tag, an dem ich alles schaffe, was ich mir vorgenommen hatte. Ich habe das gute Gefühl, nicht umsonst auf der Welt zu sein.“ Sie würde gerne mehr Lesen – Fachbücher oder auch Biografien, sie träumt davon, einmal einen einzigen Tag für sich ganz allein zu haben, und sie hat sich sogar mal einen Urlaub gegönnt. 1997 war sie sechs Tage lang mit ihren beiden jüngsten Mädchen im Allgäu. Auf einem Bauernhof.